

NNN 5.1.2015

Jastrams Hengst aufgestellt



FOTO: THOMAS HÄNTZSCHEL

Kunstpreis 2014 geht an Heiko Krause

Der 9. Rostocker Kunstpreis ging an **Heiko Krause**. Der Greifswalder überzeugte die Fachjury im diesjährigen Genre Schwarz-Weiß-Fotografie. Für die Preisverleihung stattfand, war 2014 das erfolgreichste Nachwendejahr.



Es wäre sein 86. Geburtstag gewesen und an diesem machte Rostock sich und dem 2011 verstorbenen Bildhauer Jo Jastram ein ganz besonderes Geschenk. Dank einer Initiative kulturinteressierter Bürger konnte vor dem Kröpeliner Tor die Plastik „Schreiender Hengst“ eingeweiht werden. Die Wit-

we des Bildhauers, **Inge Jastram**, hatte die Gussform zur Verfügung gestellt. 120 000 Euro waren über Spenden und städtische Förderung zusammengetragen worden. OB **Roland Methling** (parteilos, l.) und Ministerpräsident **Erwin Sellering** (SPD) wohnten der Enthüllung der Plastik bei.

13.5.2015 Ausschreibung Rostocker Kunstpreis 2015

Die Kulturstiftung Rostock e.V. und die Hansestadt Rostock verleihen – im Jahre 2015 zum zehnten Mal – den Rostocker Kunstpreis. Möglich wird dies erneut durch die großzügige Unterstützung der PROVINZIAL-Versicherung. Ziel des Preises ist, Künstler, die in Mecklenburg-Vorpommern leben oder deren Werk einen Bezug zur Region hat, zu würdigen und zu fördern. Das Genre soll jährlich wechseln. Für 2015 wird der Kunstpreis für Malerei (Arbeiten aus den Jahren 2011 bis 2015) ausgeschrieben.

1. Höhe und Art des Preises

Die Auszeichnung besteht aus einem Preisgeld in Höhe von 10.000 €. Die Hansestadt Rostock wird die von der Jury für den Kunstpreis nominierten Kandidatinnen und Kandidaten mit dem Aufkauf von Werken für die Kunsthalle auszeichnen.

2. Teilnahmebedingungen und Bewerbung

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer kann eine Auswahl ihrer bzw. seiner Arbeiten – zunächst in Form von hinreichend repräsentativen Reproduktionen in kompakter ausgedruckter Form einreichen (keine Lose-Blatt-Sammlung oder digitale Bewerbung mit USB-Stick, CD oder per Email). Die Bewerbung sollte im Format A4, maximal A3, mit einem Deckblatt/Kennwort „Kunstpreis 2015“ erfolgen. Aus Versicherungsgründen dürfen keine Originale eingereicht werden. Eine Kurzbiographie ist den Bewerbungsunterlagen beizufügen. Der Absender ist deutlich auf den Unterlagen zu kennzeichnen.

3. Jury

Die Jury besteht aus Vertretern der Kulturstiftung Rostock e.V., der Hansestadt Rostock, der PROVINZIAL-Versicherung und der Kunsthalle Rostock sowie weiteren externen Fachleuten. Die Jury bittet die ausgewählten Kandidatinnen und Kandidaten für den Rostocker Kunstpreis, geeignete Originale für eine Ausstellung in der Kunsthalle Rostock einzureichen.

4. Termine

Bewerbungen können bis zum 15. September 2015 an die Kunsthalle Rostock, Hamburger Straße 40, 18069 Rostock mit dem Stichwort „Rostocker Kunstpreis 2015“ geschickt werden. Ab dem 28. November 2015 werden die Original-Arbeiten der in die engere Wahl gezogenen Kandidatinnen und Kandidaten in der Kunsthalle der Öffentlichkeit präsentiert. Die Preisverleihung erfolgt voraussichtlich am 19. Dezember 2015 im Rahmen einer Festveranstaltung in der Kunsthalle Rostock.

5. Transport

Die für die Ausstellung ausgewählten Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, den Transport und den Rücktransport der eingereichten Arbeiten selbst zu realisieren. Wenn notwendig, können nachzuweisende Kosten anteilig von der Kulturstiftung Rostock e.V. übernommen werden. Reise- und Übernachtungskosten sind von den Kandidaten selbst zu tragen.

6. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Prof. Dr. Wolfgang Methling, Kulturstiftung Rostock e.V.
Thomas Kühl, PROVINZIAL-Versicherung
Roland Methling, Hansestadt Rostock

23.10.2015 Fünf Kandidatinnen für Rostocker Kunstpreis 2015 nominiert

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Rostocker Kunstpreis wird seit 2006 für wechselnde Genres ausgeschrieben und verliehen. Der Kunstpreis wurde von der Kulturstiftung Rostock e.V. initiiert. Die PROVINZIAL-Versicherung fördert den Preis mit 10.000 €. Er wird gemeinsam mit der Hansestadt Rostock verliehen. Die bisherigen Preisträger waren

Jürgen Weber (Malerei, 2006)
Thomas Jastram (Plastik, 2007)
Wilfried Schröder (Freie Grafik, 2008)
Tim Kellner (Schwarz-Weiß-Fotografie, 2009)
Matthias Wegehaupt (Malerei, 2010)
Dirk Wunderlich (Plastik/Skulptur/Objekt, 2011)
Iris Thürmer (Freie Grafik/Handzeichnung, 2012)
Ruzica Zajec (Gestaltung von Textil, Porzellan/Keramik und Glas, 2013)
Heiko Krause (Schwarz-Weiß-Fotografie, 2014)

Der Rostocker Kunstpreis 2015 wurde für Malerei aus den Jahren 2011 bis 2015 ausgeschrieben. Die Jury hat am 19. Oktober 2015 getagt und aus dem Kreis von 79 Bewerberinnen und Bewerbern folgende fünf Kandidatinnen nominiert:

Juliane Ebner (Berlin)
Jörg Herold (Rothspalk)
Sonja Rolfs (Rostock)
Christine Rusche (Berlin)
Klaus Walter (Berlin)

Die Eröffnung der Ausstellung mit ausgewählten Werken der Künstlerinnen erfolgt am 28. November 2015, 16.00 Uhr in der Kunsthalle Rostock. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie bereits im Vorfeld der Ausstellungseröffnung in geeigneter Weise die Kandidatinnen für den diesjährigen Kunstpreis vorstellen könnten. Als Grundlage könnte Ihnen die von mir verfasste Kurzcharakteristik der Kandidatinnen nützlich sein (siehe Anhang). Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Dr. Ptak (ulrich.ptak@rostock.de, Tel. 0381/3817011) oder Frau Heilmann (0381/3817004, heike.heilmann@rostock.de). Sie können Ihre Fragen und Interviewwünsche auch direkt an mich persönlich richten (0172/3842888, w.methling@t-online.de). Ich bitte Sie, die Sperrfrist unbedingt ein-zuhalten, damit die Nominierten und Nichtnominierten die Benachrichtigung über die Juryentscheidung vor der öffentlichen Bekanntmachung erhalten.

Die Preisverleihung wird am 19. Dezember 2012, 16.00 Uhr durchgeführt. Ich darf Sie schon heute zu beiden Veranstaltungen einladen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Wolfgang Methling
Vorsitzender der Kulturstiftung Rostock e.V.
Vorsitzender der Jury

23.11.2015 Einladung Eröffnung der Ausstellung für den Rostocker Kunstpreis 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich lade Sie sowie Ihre Bekannten, Familie und Freunde herzlich ein zur Teilnahme an der Eröffnung der Ausstellung von Arbeiten der Kandidatinnen und Kandidaten für den Rostocker Kunstpreis 2015

am 28.11.2015, 16.00 Uhr
in der Kunsthalle Rostock, Hamburger Straße 40, 18069 Rostock

Der dank der Förderung durch die PROVINZIAL-Versicherung mit 10.000 € dotierte Rostocker Kunstpreis wird 2015 zum zehnten Mal vergeben. Er war für Malerei aus den Jahren 2011 bis 2015 ausgeschrieben. Die Jury hat aus dem Kreis von 79 Bewerberinnen und Bewerbern folgende fünf Kandidatinnen und Kandidaten für den Kunstpreis nominiert:

- Juliane Ebner (Berlin, geb. in Stralsund)
- Jörg Herold (Rothspalk, geb. in Leipzig)
- Sonja Rolfs (Rostock, geb. in Ahlbeck, Altkreis Ückeremünde)
- Christine Rusche (Berlin, geb. in Kühlungsborn)
- Klaus Walter (Berlin, geb. in Glauchau)

Die Verleihung des Kunstpreises wird am 19.12.2015, 16.00 Uhr stattfinden. Auch dazu möchte ich Sie schon jetzt einladen.

Prof. Dr. Wolfgang Methling
Vorsitzender der Kulturstiftung Rostock e.V.

28.11.2015 Ausweitung aller Perspektiven - OZ 28./29.11.2015

OZ
28./29.11.

Ausweitung aller Perspektiven

Fünf Maler wollen den Rostocker Kunstpreis / Heute öffnet ihre Ausstellung in der Kunsthalle der Hansestadt

Von Dietrich Pätzold

Rostock. Es geht um Farben und Formen, um Erfahrungen, Träume, Ängste, um Wahrnehmung und die Bilder in uns, die unsere (oft unbewussten) Maßstäbe sind. Es geht um fünf Maler – fünf verschiedene Handschriften. Wobei „Handschriften“ das falsche Wort ist: Zu besichtigenden sind in der Kunsthalle Rostock ab heute fünf äußerst unterschiedliche Arten des Umgangs mit Malerei – und damit ein sehr interessanter Überblick über Wege moderner Kunst. Ihre Gemeinsamkeit ist die Entdeckung.

Möglich macht das der Rostocker Kunstpreis. Bevor der am 19. Dezember um 16 Uhr zum zehnten Mal vergeben wird (und zum dritten Mal in der Kategorie Malerei), präsentieren die fünf Kandidaten, die eine Jury unter 79 Bewerbern nominierte, im Erdgeschoss der Kunsthalle ihre Arbeiten.

Die drei Damen und zwei Herren, alle Absolventen renommierter Kunsthochschulen, sind eng mit Mecklenburg-Vorpommern verbunden: Sonja Rolfs, 1947 in Ahlbeck geboren, ist seit 1976 in Rostock (dazwischen 1994 bis 2004 in Berlin) freischaffende Künstlerin; Klaus Walter, 1964 im sächsischen Glauchau geboren, lebte von 1990 bis 2007 auf der Insel Rügen, heute in Berlin; Jörg Herold (1965 in Leipzig geboren), der in den 90er Jahren u.a. bei der documenta in Kassel und der Biennale in Venedig

vertreten war, lebt heute bei Gütrow und in Berlin.

Und mit Juliane Ebner und Christine Rusche, geboren 1970 in Stralsund bzw. 1971 in Kühlungsborn, aufgewachsen an der Ostsee, sind zwei Malerinnen dabei, die als Jugendliche die Umbrüche von 1989/90 als große Chance für ihr Leben begriffen, in Kiel bzw. Stuttgart Kunst studierten und jetzt als ambitionierte Künstlerinnen in die alte Heimat zurückkehren.

Mit ihren Beiträgen rahmen die beiden den Rundgang durch die Kunstpreis-Schau. An dessen Beginn die Arbeiten von Christine Rusche, die heute in Rerik und Berlin lebt. „Meine Arbeiten fallen völlig aus dem Kunstmarkt heraus“, sagt sie. „Sie sind kein Spekulationsgut.“ Wie ginge das auch bei den temporären Wandmalereien, die

so ortsbezogen in Räume bringt? In Rostock stellt sie die Dokumentation ihrer großen Arbeit im Museum Marta Herford aus, die unter dem Titel „Abberation“ zur Herausforderung fürs eigene Sehen wird.

Ganz am Ende des Rundgangs laufen bewegte Bilder: Juliane Ebners gemalte Filme. Sie seien eben-

so gemalt wie die davor hängenden 49 Bilder ihrer Serie „Höhere Dichte“. Es gehe um Gleichzeitigkeit, deshalb schichte sie bemalte Folien übereinander, und deshalb zeige sie sehr viele Bilder in einer Art „Schwarmhängung“. „Es geht um die Dichte vieler Perspektiven“, sagt sie, „und eigentlich auch um meine Geschichte“.

Sonja Rolfs Arbeiten sind begehbare Lichträume. „Räume im Raum“ nennt sie das. Gewidmet jeweils einer Farbe, die beim Blick von innen auf intensivere Weise erlebbar wird. Und stets gibt es ein kleines geheimnisvolles Dreieck. Durch das könne man den Himmel sehen, verrät die Künstlerin.

Klaus Walters Gemälde entsprechen am ehesten einem traditionellen Verständnis von Malerei; doch sie erweisen sich dabei als äußerst

subtile Beobachtungen/Kompositionen menschlicher Haltungen, Räume, Stimmungen, in denen Entfremdung spürbar wird.

An der gegenüberliegenden Wand hat Jörg Herold sein „Schlesisches Himmelreich“ ausgebreitet. Ein großformatiges Foto-Gemälde zieht den Betrachter ins Riesengebirge und damit in eine Welt, die in weiteren Bildern Schlesiens als Thema und Gefühl ergründet. Das Ganze ist Teil eines komplexen Projektes, in dem Herold 2017 als Figur Rübezahl auf Recherchetour durch Schlesiens reisen will.

Ein spannendes Projekt – und eine spannende Kunstpreis-Auswahl. Die Juroren, die sich am Ende für einen Kandidaten entscheiden müssen, sind nicht zu beneiden. Wohl aber die Besucher, die die ganze Schau erleben können.



„Räume im Raum“ nennt die Rostocker Malerin Sonja Rolfs ihre begehbaren Lichträume.

„Quartier“ nannte Klaus Walter sein Ölgemälde von 2014.

Fotografie von Christine Rusches temporärer Wandbemalung im Museum Marta Herford 2015.

10. Kunstpreis-Schau

Eröffnung: Samstag, 16.00 Uhr, Kunsthalle Rostock, Hamburger Straße 40. **Preisverleihung:** 19. Dezember, 16.00 Uhr.

Der Preis wird vom Verein Kulturstiftung Rostock e.V. vergeben, von der Provinzial-Versicherung mit 10.000 Euro ausgestattet.

**für den rostocker kunstpreis 2015
malerei**

wurden nominiert
**juliane ebner / jörg herold / sonja rolfs /
christine rusche / klaus walter**

Eine Auswahl ihrer Werke zeigt die Kunsthalle Rostock
ab 28. November 2015 / 16.00 Uhr.

Paul Hindemith / Sonate für Kontrabass und Klavier / 1. Satz (Allegretto)

Begrüßung

Dr. Jürgen Schwermann, / Freunde der Kunsthalle Rostock e.V.

Es sprechen

Roland Methling / Oberbürgermeister der Hansestadt Rostock
Prof. Dr. Wolfgang Methling / Kulturstiftung Rostock e.V.

Paul Hindemith / Sonate für Kontrabass und Klavier / 2. Satz (Scherzo)

Vorstellung der Nominierten

Dr. Ulrich Ptak / Kunsthalle Rostock

Rundgang durch die Ausstellung

Es musiziert das ECCLES-DUO

Frank Thoeness / Kontrabass und Jens Hoffmann / Klavier.

Wir danken für die Unterstützung der Ausstellung
durch die EURAWASSER Nord GmbH.



PROVINZIAL



NNN 30.11.15

Vielfalt der Malerei durch verschiedene Stile gezeigt

Fünf Künstler sind für den Rostocker Kunstpreis 2015 nominiert / Präsentation ihrer Werke in einer Ausstellung

REUTERSHAGEN Juliane Ebner, Jörg Herold, Sonja Rolfs, Christine Rusche und Klaus Walter – das sind die fünf Nominierten für den Rostocker Kunstpreis 2015. In diesem Jahr wird ein Künstler im Genre der Malerei ausgezeichnet werden. Ihre Werke präsentieren die Nominierten bereits jetzt in einer gemeinsamen Ausstellung in der Rostocker Kunsthalle. Diese wurde am Sonnabend feierlich eröffnet.

Die Ausstellung präsentiert fünf verschiedene Arten der Malerei, denn jeder der fünf setzt das Genre anders um, zum Teil werden Stile vermischt. Auch Prof. Wolfgang Methling, Vorstandsvorsitzender der Kulturstiftung Rostock, ist begeistert: „Sie zeigt eine moderne Auffassung von Malerei.“

Juliane Ebner verwendet beispielsweise eine Mischtechnik, bei der Kolorierungen hinter transparente Materialien wie Acrylglas gesetzt werden. Mit ihrer Kunst will sie die Vielschichtigkeit und das Additive in der Welt zeigen.

Eine andere Form der Malerei übt Christine Rusche aus. Sie gestaltet Wände und Räume, dabei setzt sie sich nicht nur mit der Malerei auseinander, sondern auch mit der Architektur und Akustik des Raumes. „Ich habe mich sehr gefreut, denn es ist ungewöhnlich für meine Arbeit im Genre der Malerei nominiert zu werden“, berichtet Rusche.

Mit Lichtinstallationen aus Materialien wie Holz und Farbe erstellt Sonja Rolfs einen eigenen Raum. „Es ist ein Raum im Raum, den man wie ein Gegenstand mitnehmen kann“, erklärt die Künstlerin



Fotos bearbeitet Jörg Herold mit Farbe.



Vielschichtigkeit zeigt Juliane Ebner in ihren Bildern.



Den Raum im Raum baut Sonja Rolfs mit ihren Lichtinstallationen.



Klaus Walter malt realistisch und verfremdet.



Wände und Räume bemalt Christine Rusche und macht sie zu Kunst. FOTOS: CHRISTINE ZIMMERMANN

ihre Arbeit. Wie alle Nominierten hat auch sie sich über ihre Wahl gefreut.

Die Ausstellung gibt den Künstlern die Möglichkeit sich den Rostockern zu präsentieren. „Die Ausstellung wurde nicht kuratiert, sondern ist das Ergebnis der Vorstellungen der Künstler“, erklärt Wolfgang Methling.

Der Rostocker Kunstpreis wurde zum ersten Mal im Jahre 2006 verliehen. Seit dem wechselt das Gere jährlich. Jeder Künstler kann sich

für den Preis bewerben, der in Mecklenburg-Vorpommern lebt oder dessen Werk einen regionalen Bezug hat. Eine Jury wählt daraus die Nominierten und aus ihnen den Gewinner. Die 10-köpfige Jury besteht aus Vertretern der Kulturstiftung, der Hansestadt, der Kunsthalle, der Provinzial-Versicherung als größter Sponsor, sowie vier externen Fachleuten. Der Rostocker Kunstpreis ist mit 10 000 Euro dotiert.

Christine Zimmermann

ROSTOCKER KUNSTPREIS Die Ausstellung

Die Ausstellung zeigt die Werke von Juliane Ebner, Jörg Herold, Sonja Rolfs, Christine Rusche und Klaus Walter. Sie haben gemeinsam mit Kurator Dr. Ulrich Ptak die Werke ausgewählt. Noch bis zum 31. Januar 2016 sind die Werke in der Kunsthalle von Dienstag bis Sonntag in der Zeit von 11 bis 18 Uhr zu sehen. Die Verleihung des Rostocker Kunstpreises 2015 findet am 19. Dezember um 16 Uhr statt.

NNN 21.12.15

Kunstpreis für Klaus Walter

Auf Rügen wirkender 51-jähriger Sachse überzeugt die Jury und lässt mehr als 80 Konkurrenten hinter sich

ROSTOCK „Die Arbeit ist getan, jetzt kommt die Kür“, sagte Malerin Juliane Ebner am Sonnabend in der Kunsthalle. Die junge Künstlerin war eine der glücklichen Nominierten für den diesjährigen Rostocker Kunstpreis. Der wurde zum zehnten Mal in der Hansestadt, und dieses Jahr für das Genre Malerei, vergeben.

Eine zehnköpfige Jury hatte die Qual der Wahl unter den fünf nominierten Künstlern. Aus mehr als 80 Bewerbern hatten sie sich hervortun können. Neben Juliane Ebner qualifizierten sich Jörg Herold, Sonja Rolfs, Christiane Rusche und Klaus Walter. Fast alle thematisieren den Raum oder befinden sich in ihrer Ausführung im Grenzbereich der Malerei. Aber nur einer konnte gewinnen: Letztendlich überzeugte Klaus Walter die Jury. Der geborene Sachse mit Atelier auf Rügen malt konkrete Dinge. Der 51-Jährige sieht beispielsweise das Absurde im Alltäglichen oder das Schöne im Hässlichen. Er fügt Objekte und Licht zu Situationen. „Ich sehe Klaus Walter als einen sehr authentischen Künstler, der ein Werk von großer Poesie geschaffen hat“, sagte Laudator Dr. Ulrich Ptak.

Der Kunstpreises ist mit 10 000 Euro dotiert. Neben dem finanziellen Aspekt hat er auch einen beachtlichen immateriellen Wert für den geehrten Künstler und die Nominierten. Diese dürfen ihre Arbeiten noch bis 31. Januar in der Kunsthalle präsentieren. „Alle fünf Teilneh-



Die Auserwählten: Juliane Ebner, Jörg Herold und Klaus Walter freuen sich über ihre Nominierung für den Kunstpreis 2015. FOTOS: MIKL

mer haben einen unterschiedlichen Stil und interessante Themen gewählt“, so der Vorsitzende der Kulturstiftung Rostock Prof. Dr. Wolfgang Methling. Dementsprechend soll die Jury erst nach zahlreichen Diskussionen eine Entscheidung getroffen haben. Ein Bild pro Aussteller kauft sogar die Hansestadt Rostock für die eigene Kunstsammlung auf.

Zum Festakt durften die Veranstalter auch Kultusminister des Landes Mathias

Brodkorb (SPD) begrüßen. Der hatte für die kulturbegeisterten Rostocker eine Weihnachtsüberraschung dabei. Er verkündete die um 100 000 Euro aufgestockte Förderung für die Halle.

Des Weiteren gratulierten Dr. Michaela Selling vom Kulturrat und der Landesdirektor der Provinzial Versicherung als Förderer allen Teilnehmern für ihre Beiträge zur außergewöhnlichen Ausstellung ihrer Arbeiten.

Michaela Kleinsorge



„Ich erlebe heute die große Aufregung und Spannung, verbunden ist das mit einer tollen Ausstellung im Haus.“

Uwe Neumann
Direktor der Kunsthalle Rostock



„Es war für mich eine wunderbare Überraschung, dabei zu sein und meine Arbeiten präsentieren zu können.“

Sonja Rolfs
Nominierte aus Ahlbeck



„Ich war sehr überrascht, nominiert zu sein, da ich zwischen den Medien Malerei, Skulptur und Raum arbeite.“

Christine Rusche
Nominierte aus Renik

ROSTOCKER KUNSTPREIS Die Gewinner

- 2006: Jürgen Weber, Malerei
- 2007: Thomas Jastram, Plastik
- 2008: Wilfried Schröder, Freie Grafik
- 2009: Tim Kellner, Fotografie
- 2010: Matthias Wegehaupt, Malerei
- 2011: Dirk Wunderlich, Plastik Skulptur, Objekt
- 2012: Iris Thürmer, Freie Grafik, Handzeichnung
- 2013: Ruzica Zajec, Textil, Porzellan, Keramik
- 2014: Heiko Krause, Schwarz Weiß-Fotografie

OZ

21.12.15

Kunstpreis für „gemalte Nichtigkeiten“

Der Maler Klaus Walter wird mit dem Kunstpreis 2015 geehrt /
Die Kunsthalle Rostock wird finanziell besser ausgestattet

Von Matthias Schumann

Rostock. Eine graue Betonfassade, eingeschlagene Fenster: eines der Bilder des Malers Klaus Walter ist so trist und dabei geradezu fotorealistisch, dass der Betrachter es in der Reproduktion für ein Foto halten könnte. Erst beim Blick auf die Leinwand ist der Pinselstrich zu sehen, sind Unschärfen auszumachen, die aus dem Ausschnitt eines kalten, toten und offenbar verlassenen Wohnblocks ein warmes Stück Kunst machen.

Zu Recht bekam Klaus Walter für Werke wie dieses am Wochenende den Rostocker Kunstpreis zugesprochen. Bereits zum zehnten Mal war der Preis, finanziert von der Versicherung Provinzial, vom Verein Kulturstiftung Rostock ausgebaut worden – wie beim ersten Mal im Jahr 2005 in der Kategorie Malerei. Aus 79 Einsendungen hatte eine Jury fünf Positionen ausgewählt. Die Preisverleihung am Sonnabend begann zunächst mit einer handfesten Überraschung ganz anderer Art. Der aus Schwern angereiste Kultusminister Matthias Brodtkorb (SPD) verwendete in seiner Festrede kein Wort auf den Kunstpreis, sondern widmete sich der Kulturpolitik, Stichwort Finanzen. Soeben habe der Landtag den Doppelhaushalt für 2016 und 2017 beschlossen, verkündete Brodtkorb. Darin sei festgeschrieben, dass die Kultur des Landes mit zusätzlichen zwei Millionen Euro gefördert wird. Davon profitieren alle Kulturträger des Landes durch eine Anhebung der Zuschüsse. Ein Teil der Summe soll in neue kulturelle Programme gesteckt werden. Alles andere fließt in Projekte, die, so Brodtkorb, in der Vergangenheit „nicht so stark“ gefördert werden konnten. Dazu gehöre auch die Kunsthalle Rostock: Ab 1. Januar



Der inzwischen in Berlin lebende Maler Klaus Walter.

2016 bekommt das Haus „auf Dauer“ 100 000 Euro Förderung mehr.

Brodtkorb stellte nach Gesprächen mit Rostocks Oberbürgermeister Roland Methling (parteilos) eine Verdoppelung dieser Förderung aus der Kasse der Hansestadt ab 2017 in Aussicht, ebenso habe die Kulturstiftung der Länder signalisiert, dass sie den geplanten Ausbau der Sammlung des Museums aller Voraussicht nach unterstützen werde. Thomas Kühl von der Provinzial zog nach und sicherte die Finanzierung auch des 11. Rostocker Kunstpreises im kommenden Jahr zu.

In bester pekuniärer Ausstattung also wurde der mit 10 000 Euro dotierte Kunstpreis vergeben. Dabei wurde mehrfach betont, dass die Malerei als Genre eben nicht im Niedergang begriffen sei, wie vor Jahren noch beschworen. Bemerkenswert ist dabei, dass die Preis-Jury neben Klaus Walter mit

Julia Ebners, Sonja Rolfs, Christina Rusche, Jörg Herold Grenzgänger ausgewählt hatten, deren Malerei Teil von Installationen ist.

Allein Klaus Walter beschränkt sich auf Leinwand und Farbe. Walter stammt aus Zwickau, gestern feierte er seinen 51. Geburtstag. Von 1990 bis 2007 lebte er auf der Insel Rügen, dort lebt auch sein Galerist Knut Hartwich, in dessen Selbster Gallery die Arbeiten von Walter regelmäßig zu sehen sind. Mit der Verlagerung seines Lebensmittelpunktes nach Berlin ging auch eine Veränderung des Malstils einher. Bekannt wurde Walter durch Bilder, in denen er mit Mustern, Ornamenten und Schablonen arbeitete. Dieses Korsett sei ihm irgendwann zu eng geworden, erzählt der Künstler. Er wagte den Sprung in die figurliche Malerei, die der Arno-Rink-Schüler perfekt beherrscht. Walter misstraut der großen Geste, weshalb er sich realistisch-figurlichen Darstellungen mit großer Präzision widmet. Was er darstellt sind wie die graue Betonfassade „gemalte Nichtigkeiten“, so Laudator Ulrich Ptak, der Nebenschauplatz wird zur Hauptsache. Die Arbeiten sind Erwägungen zu den Gegensätzlichkeiten des Lebens: Das Absurde im Alltäglichen, das Komische im Strengen, das Schöne im Hässlichen, wie es Walter selber formuliert.

• **Ausstellungen:** Rostocker Kunstpreis 2015: Malerei. Bis 17. Januar, Kunsthalle Rostock sind Arbeiten von Julia Ebners, Sonja Rolfs, Christina Rusche, Jörg Herold und Klaus Walter zu sehen, parallel dazu: Rankin, „Less is more“, Fotografie. Beide Ausstellungen sind zu sehen in der Kunsthalle Rostock, Hamburger Straße 40, 18069 Rostock, Tel. 0381/381 70 00

